Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 8 (1832)

Heft: 12

Artikel: Die Gründung einer appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-542487

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tochter des Altlandshauptmann Banziger in Wolfhalden. Die wackere Gattin gab ihm vier Kinder, für die er, ohn' allen Schein, ein zärtlicher Vater war.

Daß wir nun zur Hulle übergehen, deren liebenswürdigen Bewohner wir kennen zu lernen bemüht waren. Eine hohe Stirne, die Adlernase, das freundlich strahlende Auge, der lieblich lächelnde Mund drückten gleichzeitig heides, mannslichen Ernst und das Sanste, Gemüthliche der Seele, aus. Der Körper, groß, hager, verrieth Anlage zur Auszehrung. Doch nicht diese Krankheit ist es, welche ihn, der sonst einer guten Gesundheit genoß, auf das Krankenlager warf, sondern ein hestiges Gallensieber, wobei das Austreten des nervößen Charakters nicht verhütet werden konnte. Der Kranke unterlag den Folgen dieses Uebels und einer hinzugetretenen Lungenslähmung den 2. des Jenners 1832.

Dr. Titus Tobler.

55.875

Die Gründung einer appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft.

Bielfach, sowohl in obrigkeitlichen Kundmachungen, als in Schriften und Unterhaltungen ausmerksamer Freunde des Baterslandes, ist von der Nothwendigkeit gesprochen worden, den Landbau in unserm Lande zu vervollkommnen. Man sah es ein, welch eine wichtige Nahrungsquelle für unsere zahlreiche Bevölkerung auf diesem Wege geäufnet werden sollte, und wie der Verarmung auf demselben besonders zu begegnen wäre; aber noch nie ist es zu senem Zusammenwirken für diesen Zweck gekommen, das auch hier die Erfolge so sehr befördern würde.

Wiederholt hat besonders der selige Schullehrer Rohner in Teuffen diesen Gegenstand zur Sprache gebracht. Hiefur war denn auch die Einladung zur Stiftung einer appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft berechnet, die im August 1832 von ihm ins Publikum gebracht wurde und bald zu einer zweiten

Auflage gelangte. Seine Entwurfe theilte er zuerst einem vieljährigen Freunde, dem Herrn (Revisionsrathe) Ioh. Friedzich Preisig in Bühler mit, von dem er wußte, daß derselbe Gegenstand ihn immer beschäftigt hatte, wie eine Schrift über die Schafzucht und Aufsätze in Steinmüller's landwirthschaftzlicher Zeitung das auch dem größern Publikum bewiesen haben. Herr Preisig nahm eine Idee, mit der er selbst schon umgeganzen war, mit Wärme auf und unterstützte Herrn Rohner kräftig.

Eine erste Zusammenkunft, welche die vorgeschlagene Gesellsschaft ind Leben rufen sollte, wurde zwar nur von acht Männern besucht, blieb aber gleichwohl nicht ohne Erfolg. Ausser den beiden Genannten hatten sich auch Herr Gemeindshauptmann Tanner von Speicher, Herr Altlandsfähnrich Tobler daselbst, Herr J. R. Hugener von Stein, Herr Zellweger an der Waisensanstalt in Trogen, Herr Rechsteiner, des Raths, von Ursnäsch und Herr Kontingentshauptmann Schläpfer in Teussen bei dieser ersten Versammlung eingefunden.

Das Ergebniß dieser ersten Versammlung war eine nochmalige Einladung, der auch eine bedeutende Zahl unserer Mitlandsleute entsprach. In einer zweiten Versammlung wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Preisig, Zellweger, Hugener, Tobler und Rechsteiner, mit Absassung der Statusten beauftragt.

Der Entwurf, zu dem sich diese Månner vereinigt hatten, wurde einer dritten Bersammlung vorgelegt, die abermal in Teuffen zusammenkam. Ungeachtet der schlechten Witterung waren für diese Bersammlung, welche den 4. Wintermonat statt fand, Theilnehmer von den äußersten Enden des Landes, von Lutenberg wie von Urnäsch, eingetroffen. Herr Preisig eröffnete dieselbe mit einer Borlesung über den Zweck und Nuten solcher Bereine, worauf der Entwurf der Statuten vorgelegt, geprüft und genehmigt wurde. Es folgte hierauf die Wahl der durch die Statuten bezeichneten dirigirenden Kommission. Herr Preisig lehnte die Präsidentenstelle beharrlich ab und es wurde dann folgende Kommission gewählt: Hr. Gemeindshauptmann

Tanner in Speicher, Präsident; Hr. Kehrer Zellweger in Trogen, Aktuar; Hr. Joh. Friedrich Preisig in Bühler; Hr. Lieutenant Hugener in Stein; Hr. Rechsteiner, des Raths, in Urnäsch; Hr. Landsfähnrich Leuch in Walzenbausen; Hr. Kontingentshauptm. Tobler in Heiben, und Hr. Buff, des Raths, in Wald. Eine Stelle wurde offen gelassen, um ein Mitglied aus der Gemeinde Herisau, die diesesmal unter den Anwesenden noch nicht repräsentirt war, an dieselbe zu erwählen; wirklich hat die Gesellschaft seither auch aus dieser Gemeinde den gehofften Zuwachserhalten. Der erste Stifter des Vereines, Herr Rohner, von einem Schlagslusse ereilt, sah diesen Tag nicht mehr; er ruhte bereits im Grabe, als an demsselben die von ihm angeregte Idee ins Leben trat.

Seither find die Statuten des Bereins gedruckt erschienen *).

Wir entnehmem benfelben folgende Paragraphen:

S. 1. 3weck.

Die Gesellschaft hat den Zweck und macht sich's zur Ausgabe: Die Aufnahme und Verbesserung der Land-wirthschaft und der Gewerbe in ihrem ganzen Umfaugsmöglichst zu befördern.

S. 5. Mittel jum 3wed.

Die Gesellschaft sucht ihren Zweck zu erreichen zunächst durch bestimmte und dann auch ourch freiwillige Geldbeiträge. Um die lausenden Unkosten zu bestreiten, zahlt jedes wirkliche Mitglied jährlich 1 fl. in baar. — Um diese und jene nothwendigen Bersuche anstellen zu können, wird nebenbei eine eigene Kasse eröffnet; in diese Kasse legt jedes eingeschriebene Mitglied seine freiwilligen Beiträge, je nach Willen und Bermögen, den vorgesetzten Zweck zu befördern. In gleicher Beziehung wird gehosst, daß Männer, mit gemeinnützigem Sinne und Glücksgütern ausgestattet, die Kasse bedenken und der Anstalt in so weit sich anschließen werden, daß sie derselben mit Beiträgen in Geld, mit einem Stück Land zu Bersuchen, oder mit Land wirthschaftlichen Geräthschaften und derz gleichen zu Hüsse kommen. Beiträge letzterer Art werden von den ordentlichen Mitgliedern statt Geld gerne angenommen.

^{*)} Statuten der appenzellisch zemeinnützigen Gesellschaft zur Beförzberung der Landwirthschaft und der Gewerbe. Genehmigt und besschlossen in ihrer Sitzung in Teuten, den 4. Nov. 1832. Trogen, gedruckt bei Meyer und Zuberbühler. 1832. 8.